

Winter 2020
Nr. 60

Liebe Eltern, Liebe Freunde, Liebe Leser

Das letzte Blatt von der Sommerlinde ist mittlerweile nach einem goldenen Oktober vom Baum geweht, die Nächte sternenklar und still und kalt. Am Morgen glitzert Raureif an den Zweigen, Nebelschwaden tauchen die Landschaft und das Dorf in verschwommenes Licht, alle Geräusche verschluckt. An den Strassenlaternen funkeln die Weihnachtsbeleuchtungen und auch mein grosser alter Freund auf der Wiese oben auf der Forchstrasse glitzert in festlicher Beleuchtung sowie jedes Jahr.

Gar nicht wie «jedes Jahr» haben wir 2020 durchschritten. Die Corona Pandemie führte zu noch nie dagewesenen Situationen und Lebensumständen auch für das Grüt.

Die Bewohner mussten auf ihre Osterferien mit ihren Familien und Freunden verzichten, externes Kursprogramm oder der Sportklub: geschlossen. Das individuelle Benutzen von ÖV oder Einkaufen war zeitweise auch nicht mehr möglich. Eine Adventszeit ohne Singen, Bazar oder Weihnachtsspiel. Eine grosse Herausforderung für die Gestaltung von sozialen Kontakten und die Erhaltung von seelischem Gleichgewicht, nicht für jeden gleich erklärbar.

Ich möchte an dieser Stelle insbesondere den Mitarbeitern danken, die sich enorm für ein funktionierendes, erfülltes Leben im Grüt eingesetzt haben, auf ihre Ferien verzichteten und mit viel Geduld all den Fragen der Bewohner*innen begegneten. Im Morgenkreis und den Bewohnerkonferenzen wurde fleissig korrektes Verhalten und die Hygienemassnahmen geübt. Die Begrüssungen haben eine neue Form angenommen und auch der Humor kam in dieser Zeit nicht zu kurz.

Das nicht greifbare und das unabsehbare der Pandemie führt bei vielen zu grosser Verunsicherung, bis hin zu Ängsten, denen stärkend begegnet werden will. Das nicht absehbare macht hilflos und ist für den einen und anderen eine grosse seelische Belastung.

Das Tragen einer Maske wird von vielen als etwas Bedrohliches erlebt, da z.B. die Mimik des Gegenübers nicht mehr erfasst werden kann. Für die Mitarbeitenden im Arbeitsalltag je nach Aufgabenstellung eine schweisstreibende Angelegenheit, die aber zur Unterstützung der Gesundheit von allen verantwortungsbewusst mitgetragen wird. Bisher waren kurzzeitig zwei Bewohner im Quarantänezimmer untergebracht, zum Glück war ihr Test jeweils negativ und sie konnten wieder in die Gemeinschaft zurückkehren.

In diesem Jahr stand das Stabilisieren der Bewohner*innen und die Sensibilisierung von Angehörigen an erster Stelle. Auch wenn mittlerweile die Coronamüdigkeit auftritt, lassen wir uns davon nicht unterkriegen, sondern probieren all die damit verbundenen Umstände in den Alltag, als etwas Alltägliches zu integrieren. Das fördert den Umgang damit zu erleichtern und verhilft uns zu einem Stückchen Normalität.

Was wir sonst noch alles im Grüt erlebt haben, was uns mit Freude oder Frust erfüllt hat können Sie wieder in den folgenden Berichten nachlesen.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes und lichtvolles Weihnachtsfest und hoffen sehr, dass Sie sich nicht Ihre Freude durch die Festtagsbeschränkungen nehmen lassen.

Mit weihnachtlichen Grüssen von allen Bewohner*Innen und Mitarbeitenden aus der Redaktion und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr,

Ihre Maja Seifert Metz

Outdoorlager in Poschiavo

von Gabriel Alig und Ramona Dietsche

Von dem 22.09. – 29.09.20 hat das Outdoor-Wanderlager in Poschiavo GR mit Rolf, Florian, Susanne, Alexander, Oliver und Philipp stattgefunden. Nach einer langen Reise über den Julier- und Bernina-Pass haben wir unseren Zielort mitten in der Natur erreicht. Schon während der Fahrt wurde heiss diskutiert, wie das Haus und der neue Ort, an dem wir eine Woche verbringen werden, aussehen werden. Angekommen, waren alle hellbegeistert von der wunderschönen Aussicht, dem Haus und der Umgebung. Für die Zelte fanden wir auch einen perfekten Platz direkt neben dem Haus. Wie es der Name schon sagt, haben wir in dieser Woche spannende Outdoorfähigkeiten dazugelernt. Wie das Anzünden von einem Feuer mit dem Feuerstahl, oder das feine Sonntagsmenu kochen auf offenem Feuer wie auch das abenteuerliche Schlafen im Zelt gehörten dazu. Leider war das Wetter nicht wie gewünscht so schön. Aber wir haben allen Herausforderungen und Überraschungen getrotzt, ob Hagel, Schnee, Wind oder Regen! Es freute uns, wenn



die Sonne sich kurz zeigte. Trotz viel Regen hatten wir als Gruppe sehr viel Spass gehabt. Es wurde Musik gehört, Karten geschrieben und gezeichnet. Zum Outdoorlager gehörte jedenfalls auch tolle und beeindruckende Wanderungen, wie z.B. eine ausgiebige Wanderung zum Lago di Poschiavo und die Besichtigung des Gletschergartens. Es wurde auch fleissig Holz und Tannenzapfen gesammelt, sodass wir sicher nicht frieren mussten. Jede/r hat seinen Beitrag geleistet und wir konnten eine wunderschöne, lehrreiche und humorvolle Woche erleben.

Rückmeldungen der Bewohner/innen zur Frage, was ihnen am besten gefallen hat:

Susanne: Am besten hat mir das Anzünden mit dem Feuerstahl gefallen. So was kannte ich noch nicht. Damit konnten wir das Holz für den Pizzaofen anzünden. Gabriel hat uns



eine geschmackvolle Pizza gebacken. Die Wanderung im Gletschergarten war auch sehr schön.

Rolf: Das Übernachten im Zelt hat mir sehr gefallen, die Wanderungen waren toll. Graubünden ist wunderschön.

Alexander: Die Wanderungen und im Zelt schlafen waren sehr toll!

Florian: Musik hören mit dem Radio, habe ich sehr genossen. Wie auch die schöne Wanderung zum Gletschergarten.

Oliver: Das Essen war einfach nur, mmhm fein! 😊

Philipp: Das Holzrichten für die Ofenpizzas und das Anzünden mit dem Feuerstahl hat sehr viel Spass gemacht. Das Sammeln von diversen Materialien aus der Natur und daraus etwas Kreatives zu basteln, hatte mir sehr viel Spass gemacht. Das Holz spalten und das Herrichten der Feuerstelle war eine schöne Arbeit, die ich täglich ausführen konnte.

Corona Virus im Radio

von Susanne Erne

Ich höre immer am morgen das Radio. Ich bin Frühaufsteher und gehe dann auf das Velo (Hometrainer). Da kann man alles hören, im Radio mein ich. Ich habe gehört, dass man eine Maske tragen muss an vielen Orten, an dem viele Menschen sind. Beim Einkaufen, beim Kleider posten, bei Coop & Migros, beim Coiffeur, beim warten auf den Bus, im ÖV... Im Grüt haben die Mitarbeitenden auch Masken an. Der Virus ist jetzt schon so lange, seit Ostern. Die Masken machen mir Angst. Ich seh dann den anderen so gar nicht, nur die Augen. Ich weiss nicht, was da passiert hinter der Maske. Lachst du? Bist du böse? Ich weiss es nicht mehr. Ich bin dann nicht mehr sicher, was du willst. Da ist nichts mehr klar. Es macht ein komisches Gefühl in mir. Das ist mir unangenehm. Ich will das nicht. Die Maske soll die Menschen schützen. Das weiss ich ja. Wenn wir Bewohner auch eine Maske tragen müssten, ist für mich der Fall klar. Das würde ich für die anderen machen, ohne Frage. Ich will nicht, dass irgendwer krank wird. Wegen dem ist es für mich gerade schon ein wenig schwierig das Leben. Aber ich stecke den Kopf nicht in den Sand! Das bringt ja nichts. Es gibt so vieles, was wir machen können. Das habe ich auch im Radio gehört. Du kannst positiv denken und nicht immer nur das schlechte sehen, du kannst spazieren gehen in der Sonne, du kannst deine Lieblingsmusik hören, etwas malen ins Mandalabuch, an etwas Schönes denken, Schoggi-Kuchen backen, durch das Laub rascheln....

Lauter Sachen machen, die echt Spass machen! Das hilft.



Holzen im Tessin

von Peter Linder

Im Oktober fuhr eine Gruppe mit Johannes und Lea ins Holzfällerlager mit Urs, Patrik, Davide, Pascale, Silvie, Theres und mir. Wir hatten diesmal keinen Dauer Regen. Johannes und Lea sägten die Bäume, die noch im Wald lagen mit der Motorsäge in Stücke und Urs und Johannes keilten das dicke Holz, so war es leichter zum Tragen. Das Holz wurde beim Maroni Haus auf den Platz getragen, wo es gestapelt wurde. Einmal regnete es und wir fuhren mit dem VW-Bus ins Bündnerland zu Johannes seinem Haus und dem ausgelagerten Grütbeerihang. Die Beeristräucher können dort wachsen, bis das neue Haus fertig gebaut ist. Zum Ernten fahren wir dann ins Bündnerland. Jutta war auch dort und der Hund Kira. Hier gab es ein Käse Fondue, danach gingen wir spazieren. Johannes zeige uns, wo er die Bäume gefällt hatte und in Stücke gesägt und parat gelegt hatte, dann gingen wir zurück zum Haus. Später fuhren wir wieder zurück ins Tessin. Ein anderes Mal fuhren wir nach Golino zum Laufen. Wir liefen am Fluss entlang bis nach Ponte Brolla. Es gab dort eine rote Brücke, die über den Fluss ging. Auf der anderen Seite liefen wir zurück nach Intragna und zum Auto. Dort sahen wir Pferde und Esel auf einer Weide eingehagt. Diese Tiere gefallen mir. Das Wetter war diesmal viel besser, es schien auch mal die Sonne und wir hatten echt Glück, mir fiel auch nicht die Schuhsohle ab. Johannes und Lea putzten noch die Kamine sauber, auch vom Badeofen. Es kam viel Russ herunter, jetzt sind die Kamine wieder sauber. Das Wasser wurde auch abgestellt, sonst gehen die Leitungen kaputt, wenn es kalt wird. Alles in allem fand ich das Lager gelungen. So kann man sich immer gut erinnern, wie toll es im Tessin ist und war. Ich gehe sehr gerne dort hin und ich freue mich schon auf das nächste Jahr, weil wir dann viel mehr Lager dort machen werden, wenn der Bau los geht.

Geburtstags Set

von Susanne Erne

Ich bin am Sticken. Mit verschiedenen Farben in Gold, gelb und ein bisschen rosa und grün und blau und rot und orange... ganz viele verschiedene Farben. Es macht mir sehr Spass das zu machen. Wir feiern ja gerne im Grüt Geburtstag. Wir singen dann ganz laut. Manche Monate sind ganz voll mit Geburtstag. Fast jeder Tag ein Geburtstag. Da kannst du dir dein Menü wünschen und deinen Kuchen.... Sehr fein! Beim Essen liegt am Geburtstagskindplatz ein schönes Set unter dem Teller. Das alte war gar nicht mehr schön. Ganz ausgeblühen und verwaschen, weil es mit Textilfilzstift aufgemalt war. Das muss doch jetzt mal weg und da habe ich gedacht: ich mache jetzt ein neues. Meine Sujets sind natürlich meine Engel. Der eine hat eine Sturmfrisur und der andere sieht ein bisschen aus wie ein Mops. Sehr lustig. Mopsengel. Eigentlich sind das aber Geburtstagsengel. In die Mitte habe ich einen goldenen Kreis gestickt. Da stellst du den Teller drauf. Rundherum fliegen die Engel und es ist auch noch Platz für die Geburtstagskerze. Blumen und die Päckli müssen dann daneben liegen. Ich habe Freud daran!

Hier sehr ihr mein neues Collagenbild, da habe ich etwas ausprobiert. Das hat sehr Spass gemacht.



Winterlandschaft von Susanne Erne

Liebe und so Sachen

von Jessica Künzle

In diesem Jahr kam die Veronica vom Herzblatt Bern ganz oft zu uns ins Grüt. Wir haben Fortbildung gehabt mit ihr. Das Thema war: Liebe, Freundschaft und Sexualität. Das ist ja alles nicht so einfach. Die einigen wissen da schon ganz viel und die anderen nicht so. Und es ist ja auch nicht einfach für einige



über die Liebe und so zu sprechen. Für mich ist das einfach. Ich rede gerne darüber. Ich habe ja auch einen Partner und wir wohnen zusammen. Wir haben mit den Puppen genau den Körper angeschaut und wie der funktioniert und wir haben Gefühlskarten gezogen und gesagt, was wir schön finden und was ganz, ganz schlimm ist. Die Veronica hatte sehr viele



Sachen dabei und ich fand es mega spannend und interessant. Wir haben nur unter uns Frauen Fortbildung gehabt und die Männer hatten unter sich ihre Stunden. Am Schluss haben wir eine grosse Austauschsit- zung ge-

macht mit allen zusammen. Bei uns war meistens Renate als Mitarbeiterin dabei, sie hat für uns ein Protokoll geschrieben. Da kannst du dann auch nachschauen, wenn du nicht mehr so sicher bist, wie das alles war. Veronica hat uns auch einen Film gezeigt. Da verlieben sich zwei Menschen mit dem Downsyndrom. Das passt ihren Familien gar nicht. Zuerst. Dann fangen sie an zu verstehen, wie wichtig die Liebe für alle Menschen ist. Und dann bekommen die beiden Unterstützung von ihren Eltern und der Schwester und sie dürfen endlich verliebt sein! Das ist doch richtig so! Mir hat die Fortbildung sehr gut gefallen und wir konnten viele Fragen stellen.

60.ster auf dem See... adeeeeeeeee!!!!

von Therese Wickihalder

Also, das darf doch wirklich nicht wahr sein! Jetzt hatte ich mein Fest zum 60. extra verschoben und dann das! Die zweite Welle und ein Ende nicht in Sicht. Das hat mich sehr traurig gemacht. Ich bin auch ganz enttäuscht! Ich hatte mich so darauf gefreut! Wir wären alle zusammen mit dem Zmittagsschiffli auf dem Greifensee unterwegs gewesen. Meine Schwester, Herr Bernhard und die Grütbewohner. Dann kam wieder das Covid und alles war aus. So enttäuschend. Gaby hat dann im Grüt etwas sehr feines für alle gekocht, aber das war nicht das gleiche. Covid, ich habe so richtig die Schnauze voll von dir!



Grütleben als Dias Revue

von Peter Linders

Ich erzähle euch, was ich mit den ganzen Dias Kästen gemacht habe im Büro oder draussen. Johannes gab mir ein Gerät wo ich die ganzen Dias einschieben konnte und auf einen Knopf drücken musste, so war das Dia-Bild auf dem Stick. Ich habe so eins nach dem anderen eingelesen und es braucht viel Zeit. Zwischendurch gebe ich den Stick an Johannes und er lädt sie in seinen Computer und schaut die Bilder auch noch mal an und tut noch die richtige Jahreszahl drauf. Ich habe immer wieder Reisen nach Italien oder nach Frankreich unternommen. Die Reise nach Italien leitete meistens Herr und Frau Linders und Herr Gollwitzer kam auch jeweils mit, er konnte gut Italienisch. Da sind einige von uns mitgefahren und die Reise gab wunderschöne Erlebnisse. Eine andere Reise nach Frankreich leitete Kathrin Hügli mit Herrn Debrunner und da fuhren andere Bewohner mit und hatten auch ganz tolle Erlebnisse. Ich machte die Reisen nach Italien gerne mit und stellte mir dann vor, wie schön es in Frankreich sein kann. In den anderen Ländern spricht man eine andere Sprache und es gibt auch andere Sachen zum Essen. Ich mag die Länder mit dem Meer besonders gerne. Es sind noch andere Dias vom Tessin oder vom Grüt, wie es früher einmal war. Da hatte und habe ich noch eine Menge zu tun. Auf den Bildern ist doch ein ganzes Leben zu sehen. Von früher bis jetzt. Ich weiss nicht, ob mich das wehmütig macht. Das ist das Leben und jetzt sind ganz andere Sachen als früher. Das ist doch gut so wie es war und ist. Es sind noch so viele Kästen, die ich noch nicht eingelesen habe. Ich erinnere mich gerne und ich mache diese Arbeit gerne, so hat Johannes nicht die ganzen Kästen im Büro rumstehen. Immer wieder frage ich nach, ob Johannes Zeit hat für die Zusammen Arbeit im Büro. Das macht mir Spass.



Knusper knusper Knäuschen...

von Philipp Gehri

wir haben ein Lebkuchenhüsli gebacken. Fast so wie bei Hänsel und Gretel. Es hat Wände aus Lebkuchen und ein Dach aus Lebkuchen und der Boden ist aus Lebkuchen und die Hexe und die Säuli auch. Der Teig wird dazu ganz dünn ausgerollt und dann schneidest du mit dem Messer die Formen aus. Den Schornstein nicht vergessen und die Haustür. Es wird jetzt gebacken, alles duftet gut. Wenn es abgekühlt ist kannst du es zusammen bauen. Der Leim ist der Zuckerguss. Ich habe sehr dicken Zuckerguss angerührt. Echt klebrige Pampe. Damit haben wir gekleistert und schon stand das Hüsli da. Ich habe mit Zahnstochern von innen alles abgestützt, so kann nichts umfallen. Dann habe ich Smarties und Glitzer Kügelchen drauf geklebt. Wirklich fein! Aus Marzipan haben wir auch noch Sachen rund ums Haus gelegt. Für den Waueffekt. Jetzt ist es fertig und soll für alle sein, die an Weihnachten im Grüt sind.



Neue Mitarbeitende stellen sich vor:

Simon Wanzek (Zimmermann, FABE) wurde durch Selina Blumer interviewt:

Wie bist du eigentlich ins Grüt gekommen?

Ich fand es interessant, dass man in drei verschiedenen Bereichen gleichzeitig arbeiten kann, also Garten, Holzi und Betreuung. (im Grüt ist ja arbeiten und wohnen alles an einem Platz und jeder Mitarbeitende hat sowohl im Tagesstättenbereich wie auch im Wohnen seine Aufgaben)

Was machst du gerne im Grüt?

Die Gartenarbeit gefällt mir, wie auch das Arbeiten mit Holz. Ich gehe auch gerne mit Euch spazieren.

Was möchtest du noch lernen?

Ich möchte noch vieles lernen. Die Psychologie des Menschen finde ich z.B. ein sehr interessantes Thema.

Was ist dir besonders wichtig?

Menschen um mich zu haben, die mir gut tun und die gerne mit mir Zeit verbringen.

Was machst du gerne in deiner Freizeit, was ist dein Hobby?

Ich gehe gerne an den See, um dort zu baden, grillieren und fischen. Ich reise auch gerne ins Ausland und in der Schweiz.

Was ist dein Lieblingsessen?

Ich esse gerne Pizza oder ein Stück feines Fleisch.



Weihnachtsgedicht

ausgesucht von Sylvie Besuchet

Ich liebe romantische Gedichte. Dieses hier ist sehr schön und erinnert an alte Zeiten. Es ist aber sehr lang und so könnt ihr hier den Anfang lesen.

Vor Weihnachten

Die Kindlein sitzen im Zimmer
- Weihnachten ist nicht mehr weit -
bei traulichem Lampenschimmer
und jubeln: "Es schneit, es schneit!"



Das leichte Flockengewimmel,
es schwebt durch die dämmernde Nacht
herunter vom hohen Himmel
vorüber am Fenster so sacht.



Und wo ein Flöckchen im Tanze
den Scheiben vorüberschweift,
da flimmert's in silbernem Glanze,
vom Lichte der Lampe bestreift. [...]

Karl Gerok (1815-1890)

Agenda:

20.10. – 30.10.20 zogen unter der Leitung von Johannes Metz und Lea Straub Peter Linder, Urs Hebeisen, Patrick Fiabane, Davide Orsini, Pascale Stehlin, Therese Wickihalder und Sylvie Besuchet ins Tessiner Holzerlager. Nun sind die Rustico wieder winterfest, das Sturmholz zersägt, gespalten und aufgestapelt, die Schornsteine geputzt, und und und...

31.10.20 feierten wir den 60. Geburtstag von Therese Wickihalder im Grüt nach.

02.11.20 traf sich das Planerteam Erweiterungsbau im Chalet (die Treffen fanden in regelmässigen Abständen bis Ende Jahr statt).

06.11.20 traf sich das Team zur Quartalskonferenz zum Thema «Erweiterungsbau».

09.11. – 13.11.20 fand unter der Leitung von Fabienne Berchtold die Kräuterprojektwoche statt.

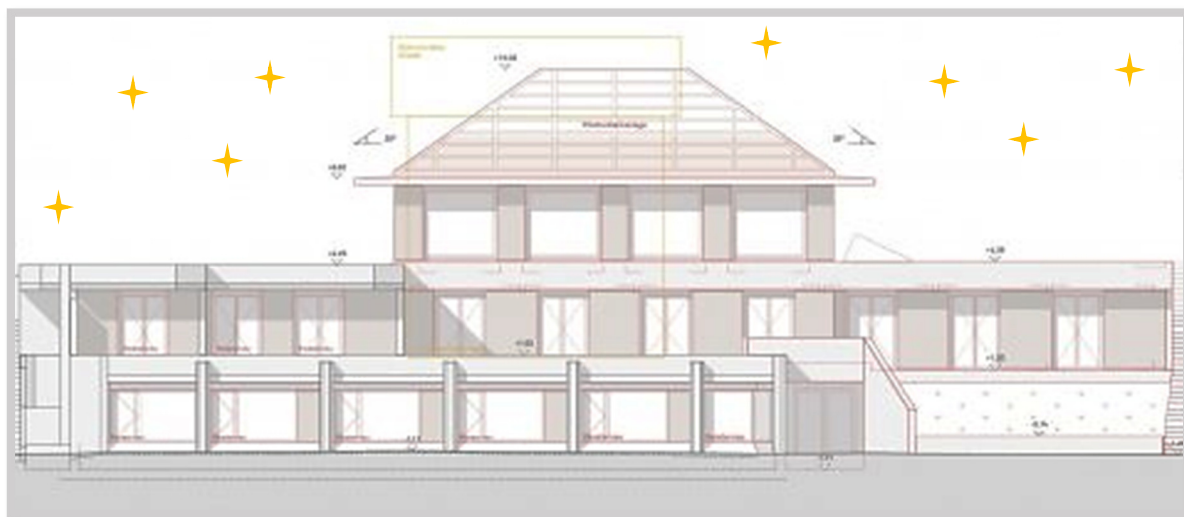
11.11.20 fand Visite durch Dr. Bähler vor Ort statt.

29.11.20 begingen wir festlich, mit musikalischer Unterstützung von Prosper Nebel, den Auftakt zur beginnenden Adventszeit.

17.11.20 waren alle Grütler zu einem feinen Weihnachtsznacht im Esssaal eingeladen.

Vom 18.12.2020 – 03.01.2021 ist Weihnachtsferienbetrieb

Erweiterungsbau News:



Wir sind fleissig dabei überall Keller und Estrich zu entrümpeln, altes kaputtes Mobiliar zu entsorgen und so neuen Stauraum zu schaffen. Das Chalet wird und wurde doch von vielen genutzt und da hat sich so manches angesammelt, was neu geordnet werden will. Das Entrümpeln braucht viel Muskelkraft und Zeit, wir stellen fest: das tut gut! Auch der Pool ist schon abmontiert, die Palme und andere Bäume gefällt. Wir freuen uns auf den baldigen Start. Bis dahin gibt es noch viel zu tun und kurz vor den Weihnachtsferien konnten auch Florian und Philipp von ihrer Werkstatt-WG in ihre neuen Zimmer in der Weinhalde und im Mittelgebäude ziehen. Dazu war eine grössere Rocharde aller Bewohner*innen nötig und auch hier hat das Entrümpeln so manchen Schatz zu Tage gefördert, bzw. von alten Lasten befreit. Das gibt einen guten Start ins neue Jahr!

Sie möchten uns gerne bei der baulichen Umsetzung unterstützen?
Wir danken Ihnen dafür jetzt schon sehr herzlich für Ihren Beitrag!
Bei Eingang ihrer Spende erhalten Sie eine Spendenbestätigung.

Spenden: Zürcher Kantonalbank
IBAN: CH05 0070 0112 7001 2317 3
Konto Nr. 1127-0123.173
BLZ 700

**Wenn Sie für unser Bauprojekt
spenden möchten:
Spende bitte mit dem Vermerk
„Bauspende“ versehen.**